

MODULE FLEXIBEL GESTALTEN

Der Einsatz von Videos in der Lehre



Anleitung

>> konstruktiv

Konsequente Orientierung
an neuen Zielgruppen
strukturell in der Universität
Bremen verankern

INHALT

01	Warum eigentlich Videos nutzen?	2
02	Videos produzieren	2
03	Extern produzierte Videos nutzen	4
04	Videos in die Lehre einbinden	4

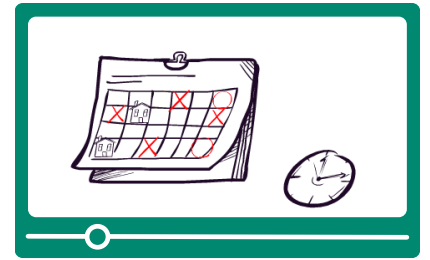
ZUSAMMENFASSUNG

Das Einbinden von Videos ist eine Möglichkeit, Hochschullehre flexibler und abwechslungsreicher zu gestalten. Welche Vorteile bieten Videos? Welche unterschiedlichen Möglichkeiten der Videoproduktion gibt es? Und wie lassen sich Videos sinnvoll in die Lehre einbinden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Anleitung „Module flexibel gestalten: Der Einsatz von Videos in der Lehre“.



Durch den Einsatz von Videos in der Lehre können Präsenzzeiten ersetzt oder verkürzt werden.

- Es können entweder einzelne Vorlesungsteile oder ganze Vorlesungen in Videoform für Studierende bereitgestellt werden.
- So können sich Studierende die Inhalte selbstständig aneignen – zum Beispiel bei Versäumnis eines Termins oder bei Wiederholungsbedarf zu behandelten Themen.



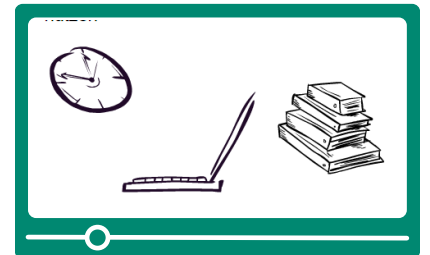
Videos können als Vorbereitung auf Präsenzzeiten dienen.

- Inhaltliche Inputs werden vorab per Video bereitgestellt, so dass die Vermittlung nicht mehr während des Vorlesungstermins erfolgen muss.
- Mit den Videos können Aufgaben verknüpft werden, welche von den Studierenden vor einer Veranstaltung zu erledigen sind.
- Der Vorteil dieser Variante ist, dass am eigentlichen Präsenztermin mehr Zeit für andere Aktivitäten wie Diskussionen und Übungen ist.



Auch zur Nachbereitung von Präsenzzeiten können Videos hilfreich sein.

- Aufgezeichnetes oder zusätzliches Videomaterial (z. B. Vorträge von Fachexpert/-innen) werden von dem Lehrenden bereitgestellt.
- Die Videos ermöglichen eine gezielte Nachbereitung von Präsenzlehre und dienen so der Vertiefung der behandelten Inhalte.



02 VIDEOS PRODUZIEREN

Vor dem Einsatz in der Lehrveranstaltung steht die Produktion des Videomaterials.

Das technische Equipment und Know-how wird auf Anfrage vom Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML) zur Verfügung gestellt.

Für die Produktion des Videomaterials gibt es unterschiedliche technische Möglichkeiten:

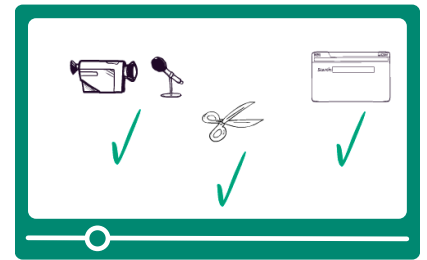


VARIANTE 1:

Mitschneiden von Live-Veranstaltungen

1. Am Veranstaltungsort erfolgt eine audiovisuelle Aufzeichnung einer Vorlesung oder eines Vortrags.
2. Das Videomaterial wird geschnitten.
3. Im Anschluss wird das Videomaterial als Videostream bereitgestellt.

TIPP: Die Räumlichkeiten und Lichtverhältnisse sollten vorab mit dem ZMML abgestimmt werden.

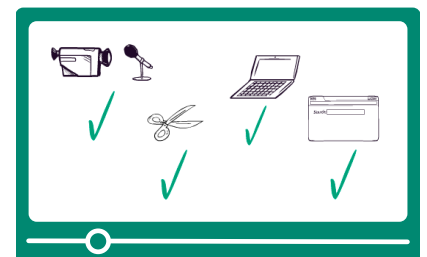


VARIANTE 2:

Aufzeichnung und anschließende Aufbereitung einer Live-Veranstaltung

1. Am Veranstaltungsort erfolgt eine audiovisuelle Aufzeichnung einer Vorlesung oder eines Vortrags.
2. Das Videomaterial wird geschnitten.
3. Die Präsentation (z. B. in Form von PowerPoint-Folien) der bzw. des Lehrenden wird eingebunden. Die bzw. der Vortragende wird entweder neben den Folien eingeblendet oder nur mit ihrer bzw. seiner Stimme eingebunden.
4. Im Anschluss wird das Videomaterial als Videostream bereitgestellt.

TIPP: Damit die Inhalte gut in Szene gesetzt werden können, sollte das Format der PowerPoint-Präsentation vorab mit dem ZMML abgestimmt werden.



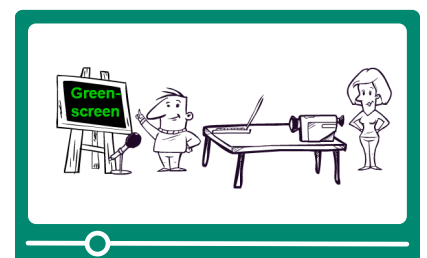
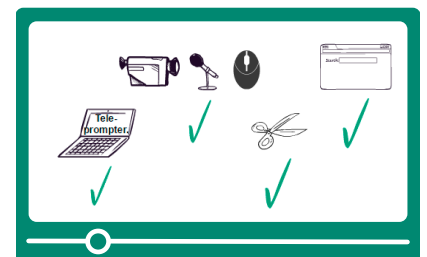
VARIANTE 3:

Studioaufzeichnung (Vorproduktion)

Hierbei wird eine Vorproduktion einer Veranstaltung oder Veranstaltungssequenz im Studio mit Green-Screen-Technologie gemacht.

1. Die bzw. der Lehrende erarbeitet eine PowerPoint-Präsentation, die in einen Präsentationsrechner geladen wird. Dieser dient als Teleprompter.
2. Bei der audiovisuellen Aufzeichnung erhält die bzw. der Vortragende ein Funkmikrofon und einen drahtlosen Presenter zur eigenständigen Steuerung der Präsentation.
3. Das Videomaterial wird nach Abschluss der Aufnahme geschnitten.
4. Im Anschluss wird das Videomaterial als Videostream bereitgestellt.
 - Eine 5-10 minütige Videosequenz ist mit einem Aufwand von ca. 20 – 40 Minuten verbunden.
 - Vorab sollte das Studio besichtigt werden, um sich mit der Umgebung vertraut zu machen.

TIPP: Das Tragen von grüner oder fein gemusterter Kleidung während der Aufnahme führt im Zusammenspiel mit dem Green-Screen zu Qualitätsverlusten der Aufnahme. Dies sollte man daher vermeiden.



03 EXTERN PRODUZIERTE VIDEOS NUTZEN

Auch die Nutzung von extern produzierten Videos kann die Lehre bereichern.

- Recherchen nach bereits existierenden Videos zu einem gesuchten Thema vor Beginn der Eigenproduktionen sind hilfreich, da man sich gegebenenfalls Arbeit sparen kann.
- Gibt es Videos, die sich auch für Ihre Lehre eignen, können diese unter Beachtung des Urheberrechts verwendet werden. Bestehende Fragen bezüglich des Urheberrechts können mit dem ZMML geklärt werden.

TIPP: Auch kleine Teile aus größeren Videos können ausgeschnitten und nutzbar gemacht werden.

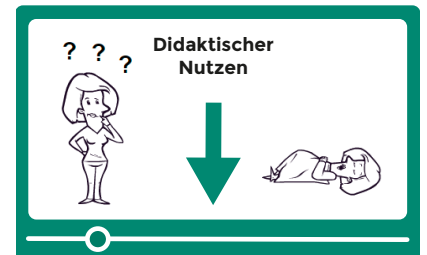


04 VIDEOS IN DIE LEHRE EINBINDEN

Nach der Produktion bzw. Beschaffung müssen die Videos sinnvoll in die Lehre eingebunden werden. Hierbei liegt der Fokus auf der Zielsetzung.

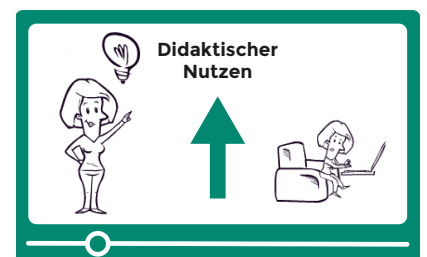
Man kann Videos „einfach“ für Studierende bereitstellen.

- Im Fall von selbst produzierten Videos stehen Aufwand und Nutzen hierbei allerdings in einem Ungleichgewicht, weshalb der didaktische Nutzen meist gering ausfällt. Es ist für den Lehrenden nur schwer abschätzbar, in welcher Form die Studierenden die Videos wirklich bearbeiten.



Videos können zur Gestaltung angeleiteter Selbstlernphasen genutzt werden.

- Die Studierenden bearbeiten auf die Videos abgestimmte Aufgabenstellungen.
- Die Bearbeitung verfolgt eine genaue Zielsetzung und ist somit unmittelbar in das didaktisch-methodische Design eingebunden. Der didaktische Nutzen fällt meist hoch aus.



Autorinnen: Miriam Kahrs & Thea Rudkowski

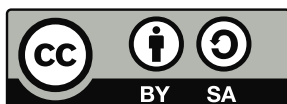
In Zusammenarbeit mit:

ZMML

Zentrum für Multimedia in der Lehre

Diese Anleitung ist im Kontext des Projekts „konstruktiv: Konsequente Orientierung an neuen Zielgruppen strukturell in der Universität Bremen verankern“ entstanden. konstruktiv verfolgt die Öffnung der Universität Bremen für neue Zielgruppen. Im Kern geht es darum das Studienangebot so weiterzuentwickeln, dass wissenschaftliche (Weiter-)Qualifizierung, insbesondere Masterstudiengänge und Zertifikate, für Personen mit ganz unterschiedlichen Bildungs- und Karrierebiografien und Lebenskonzepten erreichbar werden.

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21063 gefördert.



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 DE. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

 **Universität Bremen**

Akademie für Weiterbildung
der Universität Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen

Projektleitung: Dr. Petra Boxler

Telefon 0421 – 218 61 600
Telefax 0421 – 218 61 620
eMail konstruktiv@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/konstruktiv